

ETAPPE 021 LORCH BIS SCHORNDORF

Startpunkt:	Ev. Stadtkirche Lorch
Endpunkt:	Ev. Stadtkirche Schorndorf
Streckenlänge:	15,1 km
Höhenmeter:	↗210m, ↘240m

Etwas hügelig geht es durch das Remstal. Strecken im Wald wechseln sich mit urbanen Gebieten ab. Der Weg ist sehr angenehm durch lange Strecken über losen Untergrund.

Wegbeschreibung



Wir starten an der evangelischen Kirche in Lorch auf dem Kirchhof. Von dort aus gehen wir nach rechts ein paar Treppen nach unten. Gleich wieder nach rechts und an der Kreuzung biegen wir dann links ab in die Gaisgasse. Dieser folgen wir bis zum Kreisverkehr. Am Kreisverkehr gehen wir rechts die Unterführung und folgen dann der Stuttgarter Straße. Am Ende der Straße biegen wir rechts ab und folgen der Beschilderung des HW10 mit dem roten Balken. An der nächsten Kreuzung rechts abbiegen und bald wieder links dem HW10 weiter folgend. (Achtung: Die Beschilderung ist ausgebleicht und schwer zu sehen.)
(Km 1,9)

An der nächsten Möglichkeit gehen wir rechts Richtung Walkersmühle und folgen dem HW10 Richtung Hohberghalle. An der nächsten Gabelung ein paar Meter weiter halten wir uns links. Im Wohngebiet rechts halten und dem HW10 weiter folgen. Die Beschilderung des HW10 und des Remstal-Weg führt uns durch das Wohngebiet, vorbei an der Hohberghalle und Weitmarskirche. Am Ende der Schulbergstraße biegen wir rechts ab und kommen langsam aus dem Wohngebiet und dem Ort Weitmars heraus. (Km 3,2)

An der nächsten Gabelung halten wir uns links. Am folgenden Wegweiser teilen sich HW10 und Remstal-Weg. Wir folgen letzterem Richtung Plüderhausen mit der Kilometerangabe 4,9 geradeaus. Wir folgen dem Weitmarser Sträßchen. Am nächsten Wegweiser-Baum stehen 3 Kilometer bis Plüderhausen dran und wir folgen dem Weg rechts weiter. An der nächsten Kreuzung links halten und der Beschilderung nach Plüderhausen folgen. (Km 6,1)

Am Parkplatz rechts abbiegen und am Waldrand den Ausblick übers Remstal genießen. Am **Landschaftspark** mit Hochzeitsturm vorbei, kommen wir bald links nach Plüderhausen rein. Wir biegen in die Welzheimer Straße nach links ein und dann scharf rechts in die Schwanfeldstraße. Kurz danach wieder links auf Schwarzes Wege. Am Ende des Weges ein kleines Stück rechts der Hauptstraße entlang und gleich wieder links über die Straße auf die Bahnhofstraße. Wir nehmen die Unterführung durch den Bahnhof Plüderhausen.
(Km 8,4)





Auf der anderen Seite der Unterführung den Fischen auf dem Boden bis zum Kreisverkehr folgen. Dort geradeaus aus Plüderhausen rausgehen. Wir unterqueren die B29 und folgen der Beschilderung Richtung Schorndorf mit dem roten Kreuz. Vorsicht beim Überqueren der Straße! Gleich darauf halten wir uns am Parkplatz rechts vorbei und gehen dann links den Berg hoch. Wir nehmen den ersten Abzweig nach rechts und gehen über einen Wiesenweg. Hier finden wir ein paar Meter weiter auch das rote Kreuz an einem Baumstumpf. Wir gelangen in den Wald hinein auf einen Singletrail. Diese führt uns wieder ein Stück bergauf. Am Ende des Singletrail kommen wir auf einen breiteren Waldweg und folgen der Beschilderung nach Schorndorf. (Km 10,1)

Wir folgen dem roten Kreuz 2,5 Kilometer durch den Wald Richtung Schorndorf. Nach dem Wald halten wir uns an der Straße links, um dem roten Kreuz weiter zu folgen. Das rote Kreuz führt uns an die ersten Häuser von Schorndorf. Wir folgen ihm weiter und gehen im ersten Kreisverkehr nach links über die Straße und die Treppen hinunter. Die Beschilderung führt uns zu einem zweiten Kreisverkehr. Dort gehen wir geradeaus auf einen kleinen Weg. Am Ende des Weges geradeaus in den **Schlosspark** und gleich rechts am **Schloss** vorbei. Wer möchte, kann auch über den Schlosshof gehen und hält sich dann im Schloss rechts. Wir gehen am Schloss vorbei und rechts durch den Durchgang. Danach gehen wir links auf die belebte Johann-Philipp-Palm-Straße. (Km 14,7)



Am Marktplatz gehen wir rechts auf das Rathaus zu. Direkt neben dem Rathaus rechts befindet sich eine weitere Gasse. An der Spitze dieser ist das **Barbara Künkelin-Haus**. Eine Gedenktafel unter dem Dachfirst erinnert an sie. Wir gehen wieder zurück zur Einkaufsstraße und diese rechts weiter entlang. Nicht weit davon kommen wir zur **Stadtkirche**. An dieser endet unsere Tour. In und um die Stadtkirche herum gibt es genug zu entdecken. Der Eingang befindet sich auf der linken Seite.



FRAUENORTE

Anna Barbara Walch-Künkelin (1651-1741)

Als Anna Barbara Agricola 1679 den Bürgermeister von Schorndorf, Johann-Heinrich Walch, heiratete, hätte sie sich wohl nicht träumen lassen, dass sie einmal als Heldin ihres Ortes in die Geschichte eingehen würde. Es waren unruhige Zeiten: 1688 begann der Pfälzische Krieg, mit dem der französische König Ludwig XIV. (1638-1715) sein Reich auf Kosten deutscher Territorien, darunter auch württembergischer Gebiete, vergrößern wollte. Um die Hauptstadt Stuttgart zu schützen, gaben die Württemberger kleinere Städte den Franzosen preis. Auch Schorndorf sollte aufgegeben werden. Im Dezember 1688 verhandelte eine Delegation aus Stuttgart im Geheimen mit dem Bürgermeister und den Räten von Schorndorf, um sie dazu zu bewegen, sich den Franzosen auszuliefern. Doch Anna Barbara ahnte schon, worum es ging, und trommelte in Windeseile die Frauen des Ortes zusammen. Ausgerüstet mit allem, was als Waffe dienen konnte – Ofen-, Heu- und Mistgabeln, Bratenspieße, Besenstiele, Hackmesser u.a. – zogen sie zum Rathaus. Anna Barbara stürmte in den Ratssaal und beschied ihrem Gatten vor versammelter Mannschaft: „Ich erschlage dich mit dieser meiner eigenen Hand, wenn du zum Verräter wirst!“ (Hofmann 1867, S. 190). Auch die anderen Schorndorfer Frauen, so Anna, würden keine Sekunde zögern, es ihr gleichzutun. Tatsächlich stellte die Verhandlungsrunde erschrocken fest, dass das Rathaus bereits von den Frauen besetzt war. Die Männer waren im Sitzungssaal eingeschlossen, bewaffnete weibliche Wachen standen an sämtlichen Türen. Der Kommandant der Schorndorfer Festung, Peter Krummhaar, der sich ebenfalls für die Verteidigung der Stadt eingesetzt, aber vom Stadtrat zunächst keine Unterstützung erhalten hatte, freute sich über die tapferen „Weiber von Schorndorf“ und sah wieder Chancen für sich und seine Mannen. Zwei Tage und drei Nächte hielten die Frauen das Rathaus besetzt und verhinderten so die Übergabe Schorndorfs. Am Ende kamen noch kaiserliche Truppen zu Hilfe. Doch den Ausschlag dafür, dass das kleine Schorndorf dem eigentlich überlegenen französischen Heer widerstand, gaben der Mut, die Entschlossenheit und die unbedingte Solidarität der Frauen, die damit ein Signal weit über ihren Ort hinaus sendeten. Kurz darauf nahmen sich die Göppinger Frauen daran ein Beispiel und retteten in ähnlicher Weise ihre Stadt.

Nach dem Tod von Hermann Walch heiratete Anna Barbara seinen Nachfolger Johann Georg Künkelin, den sie ebenfalls überlebte. Anna Barbara Walch-Künkelin starb mit 90 Jahren in Schorndorf.

Quelle: Friedrich Hofmann, Die Bürgermeisterin von Schorndorf, in: Die Gartenlaube, Heft 12 (Leipzig 1867), S. 187–190. Online zugänglich unter: https://de.wikisource.org/wiki/Die_B%C3%BCrgermeisterin_von_Schorndorf



Impressum

Herausgeberin: Evangelische Frauen in Württemberg, Büchsenstraße 37, 70174 Stuttgart
Kontakt: efw@elk-wue.de · www.frauen-efw.de · 0711 229 363 220

Verfügbar unter: www.frauen-efw.de/pilgerschoen-1-1

Projektleitung: Alina Köder

Streckenplanung, Fotos und GPS-Track: Alina Köder

© Evangelische Frauen in Württemberg 2024